

Zeittafel

2.7.1895 im Münchener Stadtteil Haidhausen als einziges Kind der ledigen Köchin Rosina Beimler (1869-1947) geboren, mit drei Wochen in die Obhut der Großmutter Anna Beimler nach Waldthurn/Oberpfalz gegeben, anschließend Schulbesuch und Schlosserlehre im Betrieb seines Onkels in Waldthurn

1911 Wanderjahre als Schlossergeselle

1913 Rückkehr nach München, Arbeit als Schlosser, Eintritt in den Metallarbeiterverband

1914 Arbeit in Hamburg auf der Werft Blohm und Voss

9.10.1915 zur I. Matrosendivision auf das Schiff »König Albert« eingezogen, dann Kriegsdienst auf einem Minensuchboot in der Ostsee

November 1918 Beteiligung an der Novemberrevolution in Cuxhaven

27.2.1919 Entlassung aus dem Militärdienst und Rückkehr nach München

April 1919 Mitglied der Beschlagnahmekommission der Räterepublik und der bayerischen »Roten Armee«, beteiligt an den Abwehrkämpfen gegen Freikorpsseinheiten am 16. April nahe Dachau

1.7.1919 Heirat mit Magdalena Müller (1898-1928)

28.9.1919 Geburt der Tochter Rosamaria (Rosi)

1919 vermutlicher Eintritt in die KPD, 1920 »1. Obmann« der Sektion München-Neuhausen

28.4.1921 Geburt des Sohnes Johann (Hansi)

9.7.1921 wegen Beihilfe zum »Hochverrat« zu 2 Jahren und 3 Monaten Festungshaft verurteilt

9.4.1923 Entlassung aus dem Gefängnis »Niederschönenfeld«, anschließend Arbeit bei der Lokomotivenfabrik Krauß & Co.

- März 1924** als Kandidat auf einer oppositionellen Liste zum Vorsitzenden des Betriebsrats gewählt
- Mai 1925** Verantwortlicher für Betriebsarbeit im Bezirk Südbayern der KPD, ehrenamtliches Mitglied der Bezirksleitung
- 14.7. bis 28.8.1925** Teilnehmer der 1. deutschen Arbeiterdelegation in die Sowjetunion
- November 1925** Anstellung als Leiter der Gewerkschaftsabteilung bei der Bezirksleitung der KPD
- 16.3.1928** Selbstmord seiner Frau Lena
- Juli 1928** Versetzung nach Augsburg als Leiter des dortigen Unterbezirks der KPD
- 8.12.1929** Wahl in den Augsburger Stadtrat
- 26.7.1930** Heirat mit Centa Dengler (1909-2000)
- 24.4.1932** Wahl in den Bayerischen Landtag, Hans Beimler wird Politischer Leiter des KPD-Bezirks Südbayern
- 31.7.1932** Wahl in den Deutschen Reichstag
- September 1932** Umzug der Familie Beimler nach München
- 6.11.1932** Wahl in den Deutschen Reichstag
- 7.2.1933** Teilnahme an der illegalen Sitzung des Zentralkomitees der KPD in Ziegenhals/Berlin
- 12.2.1933** letzter öffentlicher Auftritt bei einer Wahlveranstaltung in München
- 5.3.1933** Wahl in den Deutschen Reichstag
- 11.4.1933** Verhaftung und Einlieferung ins Münchner Polizeigefängnis, anschließend Konzentrationslager Dachau
- 21.4.1933** Verhaftung Centa Beimlers, bis 20.2.1937 in »Schutzhaft«
- 8./9.5.1933** Flucht aus dem KZ Dachau, bis 23.7.1933 illegal in Deutschland
- 26.7.1933** Ankunft in Moskau nach Flucht über Prag und Warschau, anschließend Erholungsaufenthalt und Abfassung seines Erlebnisberichts »Im Mörderlager Dachau«
- 19.8.1933** Erscheinen der deutschen Ausgabe »Im Mörderlager Dachau« in Moskau
- Dezember 1933** Mitarbeit bei der »Internationalen Roten Hilfe« in Paris

September 1934 Leiter der Grenzstelle Prag der KPD

Dezember 1934 Organisierung der Flucht seiner Kinder Rosi und Hansi aus Deutschland in die Sowjetunion

Frühjahr 1935 Leiter der Züricher Außenstelle der Roten Hilfe Deutschlands, zuständig für Süddeutschland

13.6.1936 Reise nach Paris zur Aufklärung der Vorfälle um den Nazi-Spitzel »Theo«, der in der Führung der illegalen süddeutschen KPD tätig war

7.8.1936 Ankunft in Barcelona als Beauftragter der KPD zur politischen Betreuung der deutschen Emigranten in Spanien und deren Organisierung als Freiwillige in der Centuria Thälmann

21.11.1936 zweite Fahrt zur Front in Madrid

1.12.1936 beim Besuch der Frontstellungen des Thälmann-Bataillons im Madrider Universitätsviertel gefallen

5.12.1936 Beisetzung unter Beteiligung hunderttausender Spanierinnen und Spanier auf dem Friedhof Montjuic in Barcelona